

ZUM 60. GEBURTSTAG VON UTE SCHWAB

Nachträgliche Glückwünsche von Hans John, Dresden

Frau Dr. Ute Schwab hat sich um die Internationale Carl-Maria-von-Weber-Gesellschaft e. V. bleibende Verdienste erworben. Seit der Gründung des Vereins im Jahre 1991 bis zum November 1999 war sie deren Vorsitzende. Diese Funktion versah sie mit Akkuratess, Engagement und Enthusiasmus. Als promovierte Musik- und Bibliothekswissenschaftlerin verfügt sie über eine hohe fachliche Kompetenz, die der ihr ans Herz gewachsenen Weber-Gesellschaft seit knapp einem Jahrzehnt zugute kommt.

Ute Schwab wurde am 2. August 1938 in Reppen/Neumark geboren. Sie wuchs in Potsdam auf und legte in dieser Stadt 1956 ihr Abitur ab. Von 1957 bis 1964 studierte sie an den Universitäten Berlin (FU) und Wien Musikwissenschaft, Musikethnologie, Bibliothekswissenschaft, Jura und Slawistik. 1964 promovierte sie in Berlin zum Dr. phil.

Nach Tätigkeiten am RIAS Berlin, am Deutschen Musikgeschichtlichen Institut in Kassel und am musikwissenschaftlichen Institut der Universität Kiel fand sie in der Musiksammlung der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek ihre Lebensstellung, zunächst in freier Mitarbeiterschaft, seit 1994 in festem Anstellungsverhältnis.

Ute Schwab ist Mitglied des Internationalen Musikbibliothekenverbands. Ans Herz gewachsen ist ihr u. a. die

Zusammenarbeit mit den Musikbibliotheken und Instituten der Republiken Estland und Lettland, der skandinavischen Länder und Polens. Auf zahlreichen nationalen und internationalen Konferenzen wirkte sie als Referentin mit. Zudem veröffentlichte sie ihre Forschungsergebnisse in Fachzeitschriften, Periodika und Festschriften. Ute Schwab arbeitet an einem Band der Weber-Gesamtausgabe (*Kantate Kampf und Sieg*) und betreute auch mehrere Ausstellungen



zum Thema Weber in Eutin und Kiel. Dank ihrer langjährigen Bekanntschaft mit Hans-Jürgen Freiherr von Weber, dem Ehrenpräsidenten unserer Gesellschaft, hat sie der Gesellschaft zahlreiche neue Mitglieder aus dem In- und Ausland hinzugewonnen. Frau Schwab ist es mitzuverdanken, daß unsere Gesellschaft sich sehr effizient um die Propagierung und Erforschung von Leben und Wirken Webers bemüht. Davon künden u. a. die Mitteilungsblätter *Weberiana*. Die alljährlichen Mitgliederversammlungen erhob sie durch wissenschaftliche und künstlerische Begleitveranstaltungen und interessante Ausstellungen, die sie mitinitiierte, zu attraktiven Weber-Foren, zu Stätten des Meinungsaustauschs.

Ute Schwab ist für die Gesellschaft ohne viel Aufhebens auch hinter den Kulissen erfolgreich tätig. Sie bewältigte in ihrer Amtszeit als Vorsitzende eine erhebliche Korrespondenz. Der Gedankenaustausch mit den Vorstandsmitgliedern war sehr intensiv, dabei zeigte sie sich stets für Anregungen offen und sachlich-kritisch, wenn sich, was in der Natur der Sache liegt, gelegentliche Meinungsverschiedenheiten einstellten.

Wir wünschen Frau Dr. Schwab noch viele erfolgreiche und gesunde Schaffensjahre zum Nutzen und Segen der Weber-Gesellschaft und sagen ihr unseren herzlichen Dank für ihr bisheriges erfolgreiches Wirken.

NOTIZEN UND ARBEITSBERICHTE

Präsentation des ersten Gesamtausgabenbandes in Mainz (11. Oktober 1998)

Nach dem Ende der Mitgliederversammlung der Weber-Gesellschaft in Marktoberdorf (s. S. 76-77) hieß es rasch die Koffer gepackt, denn schon am nächsten Tag, dem 11. Oktober 1998, fand in Mainz das Ereignis statt, auf das alle Weberianer lange gewartet hatten: Die Präsentation des ersten Bandes der Gesamtausgabe, verbunden mit einer Aufführung der *Missa sancta* Nr. 2 G-Dur im Hohen Dom zu Mainz. Erfreulicherweise konnten an diesem Ereignis unser Ehrenvorsitzender Hans-Jürgen Freiherr von Weber mit seiner Gattin Freifrau Ute von Weber, ferner seine Tochter Marina Grützmaker geb. Freiin von Weber und sein Sohn Christian Max-Maria von Weber teilnehmen, außerdem hatte es sich auch der „harte Kern“ unserer Gesellschaft nicht nehmen lassen, diesem feierlichen Ereignis beizuwohnen.

Zunächst erwartete die Mitglieder ein erstaunlicherweise fast bis auf den letzten Platz gefüllter Dom zur Aufführung von Webers Messe sowie des ebenfalls erst kürzlich edierten *Magnificat* von Felix Mendelssohn Bartholdy. Prälat Dr. Werner Guballa, Generalvikar der Diözese Mainz, untertrich in einer kurzen Ansprache die Bedeutung dieser Aufführung, die von der Mainzer Domkantorei St. Martin unter Leitung von Prof. Mathias Breitschaft, den Solisten Mechthild Bach (Sopran), Ulrike Becker (Alt), Klaus Schneider (Tenor), Werner Rollenmüller (Baß) und der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz bestritten wurde. Auch wenn der enorme Nachhall in der schwierigen Akustik des Domes den Genuß vielleicht etwas trüben mochte, konnte man doch eine Aufführung erleben, die insbesondere in Webers Messe etwas vom Kern dieses teils